

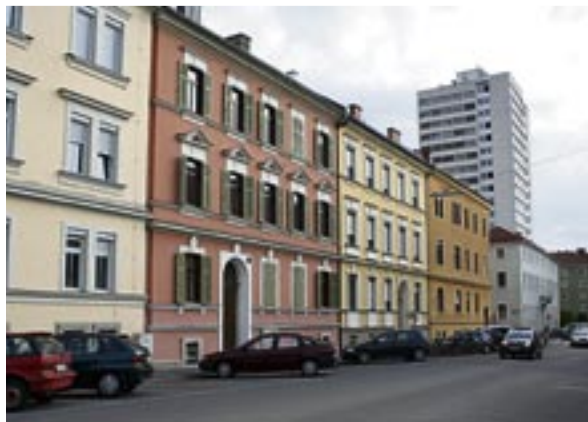


**JAKOMINI**

**Bürgerproteste abgewiesen!**

Zu den Bebauungsplänen beim ehemaligen Tierhospital gegenüber der GKK und beim Hafnerriegel (Studentenheim) gab es zahlreiche Einwendungen von Anrainern zur Einhal-

Anrainerproteste und Bürgerinitiativen für eine konstruktive Stadtentwicklung wertvoll sind und die Politik gut daran tut, dafür immer ein offenes Ohr zu haben“, mahnt Schmalhardt in Richtung Stadtregierung.



tung des Immissionsschutzes und des Flächenwidmungsplanes. „Mit der Mehrheit von ÖVP und SPÖ gegen die Stimmen der KPÖ wurden in der Berufungskommission nun beide Bebauungen in der Fassung der Erstinstanz genehmigt“, berichtet Bezirksvorsteher-Stv. Herbert Wippel von der KPÖ enttäuscht.

**Erfolg für Bürgerinitiative!**

„Widerstand zahlt sich aus, auch wenn der Gegner übermächtig erscheint“, kommentiert KPÖ-Klubobmann Schmalhardt den Etappensieg in Sachen Bebauungspläne rund ums Moserhofschlössl. „Es freut mich sehr, dass es nach den Protesten der Bürgerinitiative ‚Grünraumerhaltung rund um die Grazer Messe‘ ein Umdenken bei den Stadtplanern gab.“ Das historische Schloss bekommt nun einen öffentlichen Park, anstatt zugebaut zu werden. „Es ist ein Beweis dafür, dass

**Jakomini - Termine:**

**12. September:** Treffen der Bürgerinitiative „Grünraumerhaltung rund um die Grazer Messe“ um 18:00 Uhr beim Messeparkplatz in der Fröhlichgasse. Anschließend um 18:30 Uhr: Sprechstunde im Bezirksamt zum Bebauungsplan Fröhlichgasse.

**21. September:** Spaziergang durch die Innenhöfe in Jakomini mit qualifizierter Führung des Naturschutzbundes; Treffpunkt 16:00 Uhr, Ecke Dietrichsteinplatz/Münzgrabenstraße.

**PUNTIGAM**

**Stoppt die Raser auf Schleichwegen**

Beim letzten Treffen der „Bürgerinitiative Rudersdorferstraße“ gab es wieder verstärkte Kritik an den mangelnden Verkehrskontrollen. Da die Triesterstraße nach wie vor eine Riesen-Baustelle ist, wird die parallel dazu verlaufende Rudersdorferstraße von vielen als Ausweichstrecke benutzt. Obwohl die Höchstgeschwindigkeit 30 km/h beträgt, halten sich die wenigsten an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Katastrophal ist vor allem die Situation bei den Bus-



haltestellen, für die es keine eigenen Inseln gibt.

Bezirksvorsteher-Stv. Roswitha Koch fordert daher dringend eine verstärkte Überwachung der 30er-Zone, vor allem wegen des nahenden Schulanfangs, wo Schulkinder gezwungen sein werden, praktisch auf der stark befahrenen Straße auf den Bus zu warten.

**MARIATROST**

**Lärm: Schmerzgrenze überschritten**



16.000 Fahrzeuge befahren täglich die Mariatrosterstraße – davon allein 670 Lkw. Das bedeutet eine Lärmbelastung von 75 bis 80 dB am Tag – deutlich mehr, als die WHO für Wohngebiete vorgibt. Für die geplagten Anrainer bringt das eine Entwertung der Grundstücke entlang des Verkehrskorridors, ein erhöhtes Gesundheitsrisiko (Stress, Schlaflosigkeit...) und eine enorme Beeinträchtigung der Lebensqualität. Vor allem der Schwerverkehr, dessen Lärmbelastung 5 bis 15 Mal so hoch ist wie der Pkw-Lärm, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Zwei Drittel dieses Verkehrs stammen übrigens aus dem Bezirk selbst.

Dr. Elmar Ladstädter, selbst betroffener Anrainer, meint, dass jahrelange ver-

fehlte Siedlungs- und Verkehrspolitik – z. B. der Bau größerer Siedlungen ohne Anbindung an den öffentlichen Verkehr (Beispiel Marlandsiedlung) – sowie die fehlende Planung mit den Umlandgemeinden diesen unhaltbaren Zustand beschert haben. Er und KP-Gemeinderat Andreas Fabisch fordern nun Sofortmaßnahmen wie gewichtsabhängige Geschwindigkeitsbegrenzungen, Radargeräte mit Geschwindigkeitsanzeigen am Straßenrand und regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen. „Eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für LKWs und 40 km/h für PKWs hätte etwa den gleichen Effekt auf den Verkehrslärm wie die Halbierung der Verkehrsfrequenz“, so Dr. Ladstädter.

**GÖSTING**

**Schon mehr als 1000 Unterschriften**

Die Unterschriftenaktion gegen die Schließung des Bezirksamtes Gösting hat bisher über 1000 Unterschriften gebracht. Es geht aber noch weiter bis Ende September. Besonders freut die KPÖ Gösting, dass auch andere Bezirke ihr Bezirksamt entdecken und ebenfalls Unterschriften für mehr Bürgernähe sammeln. „Der nächste Schritt wäre dann die Aufwertung der Bezirksamter!“, meint KP-Bezirksrat Gerhard Strohriegl.

**Drohende Schließung der WC-Anlage**

Beim Eingang zur Strassengelstraße (Lösieranlage) befindet sich eine mobile WC-Anlage. „Noch, denn laut Aushang durch die Stadt Graz soll

Ende August Schluss sein damit. Angeblich sind die Einnahmen und somit die Frequenz zu gering, obwohl drei Buslinien dort zusammentreffen und das WC von zahlreichen Wanderern, Schulklassen, Kindergärten usw. genutzt wird“, empört sich Bezirksvorsteher Stv. Gerhard Strohriegl (KPÖ).

Erst vor ein paar Monaten hatte man im Grazer Gemeinderat den Beschluss gefasst, die Benützung der öffentlichen WCs gebührenpflichtig zu machen. „Nach Intervention durch die Bezirksvorstehung soll es jetzt zuvor noch ein klärendes Gespräch zwischen Amtsleiter DI Dr. Fritsch und dem zuständigen Stadtrat Dr. Riedler geben“, hofft der KP-Mandatar.

